Aus Stadt und Land

Das Deutsche Kreuz in Gold für einen Emmendinger

Für hervorragende Tapferkeit hat der Führer dem Hauptmann d. R. Fritz Bosch, Emmendingen, Bismarckstraße 4a das Deutsche Kreuz in Gold verliehen. Hauptmann Bosch ist Führer eines hessischen Grenadierbataillons, der sich bei den schweren Abwehrkämpfen im Süden der Ostfront ganz besonders bewährt hat. Vor wenigen Wochen erst wurde der Genannte, der die heißen Kämpfe im Kubanbrückenkopf bis zuletzt mitmachte, wegen seiner umsichtigen Führung und unerschütterlichen Haltung bei den Absetzbewegungen im vorigen Herbst vorzeitig zum Hauptmann d. R. befördert.

Pg. Fritz Bosch, der als Studienrat an der Höheren Handelsschule in Emmendingen ein stets beliebter Lehrer ist, trat 1933 in die SA. ein. 1937 übernahm er als Politischer Leiter die Hauptstelle „Aktive Propaganda" in der Kreisleitung Emmendingen, bis er 1938 von Kreisleiter Glas zum Kreisorganisationsleiter berufen wurde. Bis zu seiner Einberufung im Dezember 1939 leitete er dieses Amt und erwarb sich durch sein bescheidenes und bestimmtes Auftreten viele Freunde. Trotzdem Pg. Bosch über 40 Jahre, verheiratet und Vater von vier Kindern ist, steht er seit Dezember 1941 ununterbrochen an der Ostfront. Wir Emmendinger sind stolz auf den vorbildlichen Pg. und Offizier und wünschen ihm weiterhin guten Erfolg und gesunde Heimkehr. t. R.

Emmendingen, 18. April. Den Insassen des hiesigen Reservelazaretts wurde am Sonntagabend im Dreikönig-Saal eine Sonntagsvorstellung unter dem Motto „Freude und Spaß" geboten und ein wirkliches Sonntagsprogramm war es auch, welches die kleine Künstlerschar zur Abwicklung brachte. Am Klavier saß ein flotter Spieler, welcher die Darbietungen musikalisch untermalte. Die Ansage besorgte Frl. M. Noack, die zugleich allerhand Humoristika zu erzählen wußte. In Heini und Gretel Hendriks trat ein famoses Tanzpaar wiederholt auf. Ein Jongleur und „Zauberer" brachte allerhand Neues und zeigte schließlich Handschattenspiele in höchster Vollendung. Weitere Nummern waren die Vorführung von Fußfang- und Diabolaspielen sowie das Auftreten eines komischen Exzentriker-Paares. Alles in Allem also Stunden guter Unterhaltung, wofür die Besucher ihren Dank durch freudigen Beifall zum Ausdruck brachten.

Sexau, 16. April. Im Gasthaus zum Löwen hielt am Sonntag nachmittag die Kriegerkameradschaft in Anwesenheit des Hoheitsträgers der Partei ihren Generalappell ab. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Kameradschaftsführer Gerber gab Schriftführer und Kassenwart Friedrich Gerber den Jahresbericht und Kassenstand bekannt. Der Jahresbeitrag wird auf 2.40 Reichsmark festgesetzt und auf einmal erhoben. Das Sterbegeld wird von Fall zu Fall eingezogen. Am Wehrschießen des deutschen Volkes werden sich die Kameraden, als einer vaterländischen Pflicht, rege beteiligen. Am Schluß fand Ortsgruppenleiter Künzler markige und beherzigende Worte über die Kameradschaftspflege, Kameradschaftsbewährung und Kameradschaft der Tat. Er rechnete scharf mit den Volksschädlingen und Außenseitern ab und ermahnte die Kameraden, daß jeder seine Pflicht tue an dem Platz wo er stehe. Auf jeden kommt es an, der Sieg hängt von jedem ab. Nicht die Ruinen und Trümmer werden diesen Krieg entscheiden, sondern das entschlossene deutsche Herz.

✠ **Nimburg,** 17. April Gefreiter Franz Huber, Müller, wurde im Osten mit dem EK. 2. Kl. ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

† **Malterdingen,** 16. April. Nach langem Leiden ist Marie Wiedle im Alter von 63¼ Jahren gestorben. Seit fast 25 Jahren war sie krank und fast ständig an ihr Krankenlager gefesselt. Still und geduldig ertrug sie ihr Los, getreu von ihrer Schwester Christine Wiedle, Handarbeitslehrerin der hiesigen Volksschule, gepflegt, mit der sie zusammen wohnte.

† **Heimbach,** 17. April. Vor einigen Tagen traf die Nachricht hier ein, daß Soldat Viktor Fischer sein junges Leben im Alter von 19½ Jahren im Osten für Führer, Volk und Heimat hingab. Derselbe war ein stiller und braver Kamerad und die ganze Gemeinde nimmt herzlichen Anteil am Leid der Familie. Er ist der Sohn der Eheleute Josef Fischer. Er ruhe sanft in fremder Erde.

Kenzingen, 16. April. Oberjäger Karl Langenbach errang mit einem von ihm geführten Hund auf einer Prüfung in Straßburg einen ersten Preis.

Weisweil, 16. April. Revierförster Fritz Bolz erhielt für den von ihm geführten Jagdhund auf einer Prüfung bei Straßburg einen zweiten Preis.

Weisweil, 16. April. Frau Marie Gräßlin Wtw. in der Bachstraße 266 kann am 20. April ihren 80. Geburtstag feiern. Sie besitzt noch heute trotz ihres Alters einen guten Humor. Frau Gräßlin ist noch recht arbeitsam und geistig sehr rüstig. In früheren Jahren hat sie sich auf das Sammeln von besonderen Heilkräutern verlegt. Fünf Kindern hat die Jubilarin das Leben geschenkt. Wir wünschen unserer Jubilarin noch recht viel frohe Jahre im Kreise ihrer lieben Angehörigen und gratulieren ihr zu ihrem Freudentag recht herzlich.

Weisweil, 18. April. Der Ortsgruppenstab kam am Freitagabend zu einem Dienstappell in der neuen Schule zusammen. Insbesondere wurden neue Anordnungen bekanntgegeben und besprochen. Die Blockleiter erhielten den Auftrag, die Haushaltkartei auf den neuesten Stand zu bringen. Der Termin für den Pflichtschießdienst am 30. April in Oberhausen wurde bekannt gegeben. Die Feier zu des Führers Geburtstag findet am Donnerstag um 8.30 Uhr im Baumgärtnersaal statt. Alle Amtswalter und sonstigen Parteigenossen, HJ. und die Frauenschaft haben daran teilzunehmen. Ferner ist zu dieser Feierstunde, die mit einer Verpflichtung der Amtsträger verbunden ist, die gesamte Bevölkerung eingeladen.

Wagenstadt, 18. April. Bei einer am Samstag bei Straßburg im Elsaß stattgefundenen Prüfung von Jagdhunden konnte Ernst Hämmerle mit einem von ihm geführten Hund trotz starker Konkurenz einen ersten Preis erringen.

Wagenstadt, 16. April. (Eigenartiger Unfall) Dieser Tage sprang hier ein Gänserich auf einen unbewachten Kinderwagen und bearbeitet das darin liegende Kind mit dem Schnabel so, daß es blutende Wunden im ganzen Gesicht davontrug. Durch das Schreien des Kindes aufmerksam gemacht, konnte der Wüterich davongetrieben werden.

Bleichheim, 17. April. Forstwart Alfred Vetter erhielt auf einer Prüfung von Jagdhunden für zwei von ihm geführte Hunden je einen ersten und zweiten Preis.

Herbolzheim, 18. April. (Rüstiger Zweiundachtziger). Der Werkmeister a. D. Heinrich Dörle in der Josefstraße vollendet am Mittwoch, den 19. ds. Mts. das 82. Lebensjahr. Als Witwer führt er seinen Haushalt ganz allein und seine Reben bebaut er noch mustergültig ohne jede Hilfe.

Herbolzheim, 17. April. Den ganzen letzten Sonntagvormittag über herrschte ein sehr reger Schießbetrieb auf dem hiesigen Schützenstand. Von der SA. vorbildlich organisiert fand das Deutsche Wehrschießen statt, an dem außer den Angehörigen der Formationen zahlreiche sonstige Volksgenossen teilnahmen. Wenn auch die Resultate bei den geübten Schützen erwartungsgemäß die Besten waren, so ist doch die Gesamtleistung der Ungeübten ganz ordentlich ausgefallen, obwohl das Sprichwort wahr bleibt, daß Uebung den Meister macht. Die besten Ergebnisse bestätigten diese Regel.

† **Ringsheim,** 17. April. Aus einem Lazarett in Italien erhielt die Familie August Weber, Schreinermeister, die Nachricht, daß ihr Sohn Unteroffizier Karl Weber einer schweren Verwundung erlegen ist. In Rom wurde er von seinen Kameraden zur letzten Ruhe gebettet. Ein sonniger, lebensfroher Mensch kehrt nicht mehr ins Elternhaus zurück. Der Gefallene erreichte ein Alter von 30 Jahren und stand kurz vor der Verheiratung. Von der Schule entlassen erlernte er bei seinem Vater das Schreinerhandwerk und war als tüchtiger und zuverlässiger Handwerker hier geschätzt. Die Partei verliert in ihm einen getreuen Gefolgsmann, die Eltern ihren ältesten Sohn.

Freiburg, 17. April. (Einschränkungen bei der Zulassung zum Hochschulstudium.) Die eingetretene Ueberfüllung und der weiterhin große Andrang weiblicher Studenten hat dazu geführt, daß von der Leitung der Freiburger Universität erhebliche Einschränkungen für das Sommersemester 1944 getroffen werden mußten. In der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät werden überhaupt keine Studentinnen zugelassen oder doch nur beim Vorliegen zwingender kriegswichtiger Gründe. In der Philosophischen Fakultät können lediglich Studentinnen für das höhere Lehramt mit der Aufnahme rechnen. Auch die Zulassung von Medizinalstudentinnen unterliegt Einschränkungen.

Blick über den Kaiserstuhl

Endingen, 18. April. Die Geburtstagsfeier des Führers wird hier am Donnerstagabend 20.30 Uhr im Pfauensaale stattfinden. Zu der Feier ist außer der Partei und deren Gliederungen die gesamte Bevölkerung eingeladen. Am Vorabend werden in einem Appell die Zehnjährigen in das JV. und Jungmädel eingereiht.

Wie steht es mit unseren Obstbäumen?

Gibt es auch dieses Jahr wieder Obst?

Diese Frage dürfte wohl berechtigt sein nach einem so gewaltigen Obstjahr. Es besteht seit altersher die Ansicht, daß ein Baum 2 Jahre hintereinander nicht tragen kann. Wir wollen die Ansicht nicht so ohne weiteres teilen, sondern wollen unsere Bäume daraufhin einmal nachsehen. Wir stehen kurz vor der Blüte. Schon heute sieht man ganz genau, was Blatt- bezw. Blütenknospe ist. Es ist sogar so, daß kürzlich jemand zu mir sagte: „Hoffentlich bleibt nicht alles auf den Bäumen, was man jetzt sieht." Wenn auch nicht alle Baumbesitzer im Kreis Emmendingen zu diesen Glücklichen gehören, so müssen wir aber doch feststellen, daß die alte Ansicht doch nicht ganz richtig ist und daß es sehr wohl auch 2 Jahre hintereinander Obst geben kann. Daß wir natürlich nicht mit diesem enormen Segen rechnen können wie im vergangenen Jahr ist ganz selbstverständlich. Jedenfalls ist es aber der Mühe wert, daß man seine Obstbäume in Schuß hält. „Bereit sein" heißt auch hier die Parole.

Allerorts sieht man die Leute mit gelben Händen und gelben Haaren herumlaufen Bei dem betr. Zugtier, das vor der Spritze stand, ist es noch viel schlimmer. Aus unserem oberbadischen Fleckvieh ist auf einmal eine gelbe Rasse geworden! Aber das bleibt sich ja gleich und deutet eben auf eine Spritzung mit den Gelbspritzmitteln hin.

Jetzt stehen wir aber vor der Vorblütenspritzung. Das dürfte eine der allerwichtigsten Spritzungen sein. Womit wird gespritzt? Gegen Schorf und sonstige Pilzkrankheiten mit 1% Kupferkalk- oder 2% Schwefelkalkbrühe, und gegen fressende Insekten mit dem neuen giftfreien Mittel „Gesarol", das aber leider schon wieder vergriffen ist. Bleibt uns nichts anderes übrig, als wieder zu dem alt bewährten Arsen zu greifen (400 gr. auf 100 lt. Wasser). Ich weise jedoch auf das Verbot hin, welches die Anwendung arsenhaltiger Pflanzenschutzmittel bei blühenden Kulturpflanzungen verbietet. Es ist ausdrücklich bei „blühenden" Pflanzen betont. Aber der Obstbauer ist sich seiner wichtigen Arbeit in der Sparte „Volksernährung" bewußt und spritzt eben nicht in die Blüte. Es wäre uns lieber gewesen, wenn wir immer mit dem giftfreien Mittel Gesarol hätten spritzen können, denn letzten Endes ist der Mensch ja noch eher den giftigen Spritzmitteln ausgesetzt als die Insekten. Wenn wir die Vorsicht beachten wie bisher, so wird es auch dieses Mal gut ausgehen.

Schöne.

Sportschau

Fußballergebnisse vom Sonntag
Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft

RSV. Groß Dron — SV. Rerik 6:4
STC. Hirschberg — SDW Posen 7:0
LSV. Danzig — Hertha BSC. 0:0 n. Verlängerung
Dresdner SC. — Germania Königshütte 9:2
LSV. Hamburg — WSV. Celle 4:0
Holstein Kiel — SV. Dessau 05 3:2 n. Verlängerung
Eintracht Braunschweig — SV. 05 Wilhelmshaven 1:2 nach Verlängerung
FC. Schalke 04 — TuS. Neuendorf 5:0
VfL. 99 Köln/Sülz 07 — KSG. Duisburg 0:2
FC. 93 Mülhausen — Offenbacher Kickers 4:2
VfR. Mannheim — FC. Bayern 2:1 n. Verlängerung
SV. Göppingen — KSG. Saarbrücken 3:5
NSV. Brünn — Vienna Wien 3:6
NSTG. Brüx — 1. FC. Nürnberg 0:8

Tschammerpokalspiele im Elsaß:

SG. Grafenstaden — HSC. Straßburg 0:2
FV. Fegersheim — SG. Straßburg: kampflos für Straßburg
SV. Hüningen — Spvgg. Mülhausen: kampflos für Hüningen
FC. Kolmar — SV. Wittenheim 0:8
FC. Neubreisach — Spvgg. Kolmar 2:1
SC. Schlettstadt — FC. Logelbach 2:1
FC. Lembach — FV. Hagenau 2:3
TuS. Schweighausen — FV. Lingolsheim: kampflos für Schweighausen

Rundschau

Vorrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft
Bayern München bereits ausgeschieden — Sonst aber Favoritensiege in der ersten Vorrunde

Der mit so großer Spannung erwartete Start zur fünften Kriegsmeisterschaft der deutschen Fußballsports liegt hinter uns. Er hielt eigentlich noch weit mehr, als man sich vorher schon von ihm bei der überraschend starken Besetzung versprochen hatte. Auf der ganzen Linie herrschte das Moment des Kampfes und der höchsten Einsatzbereitschaft vor, und nur in einigen wenigen Spielen konnte man eine technisch besonders große Meisterleistung feststellen. Eine Ausnahme machte hier eigentlich nur der deutsche Vorjahresmeister und Titelverteidiger Dresdner SC., der ganz im alten Stil die Königshütter Germanen mit 9:2 Toren überrannte, obwohl ihm im Vergleich zum Vorjahre eine Reihe bekannter Kräfte fehlen. Aber selbst Mannschaften wie Vienna Wien, Holstein Kiel und LSV. Hamburg mußten sich mächtig in die Riemen legen, um durch mehr oder weniger knappe Siege ihren weiteren Verbleib im Wettbewerb sicherzustellen. Wie hart im einzelnen diesmal um den Erfolg gekämpft wurde, geht wohl am besten aus der Tatsache hervor, daß allein drei Spiele erst in der Verlängerung entschieden werden konnten und Hertha BSC. beim LSV. Danzig über ein 0:0 nicht hinauskam, so daß diese Begegnung wiederholt werden muß.

Neben den Danzigern gefielen von den Neulingen vor allem der STC. Hirschberg in seinem 7:0-Erfolg über Posen und letztlich auch der RSV. Groß-Born, der sich allerdings zunächst gegen den LSV. Rerik sehr schwer tat. Die einzige große Ueberraschung leistete sich Bayern München, das auf Mannheimer Boden vom VfR. in der Verlängerung mit 2:1 aus dem Rennen geworfen wurde. Wie Dresden, errangen auch der 1. FC. Nünberg und Schalke 04 meist allerdings gegen weniger spielstarke Gegner, zahlenmäßig klare Siege, so daß im großen und ganzen die Besetzung der zweiten Vorrunde bereits heute feststeht.

Fortgesetzt wird der Kampf um die „Victoria", nun am 7. Mai mit der Runde der „letzten Sechzehn". Für sie haben sich bereits qualifiziert: Dresdner SC., Schalke 04, 1. FC. Nürnberg, LSV. Hamburg, KSG. Saarbrücken, KSG. Duisburg, VfR. Mannheim, FC. 93 Mülhausen, Vienna Wien, Wilhelmshaven 05, Holstein Kiel, STC. Hirschberg, HSV. Groß-Born und Borussia Fulda, die in der Vorrunde Freilos hatte. Zu ihnen stoßen noch die Sieger der Paarungen VfB Königsberg gegen LSV. Mölders Krakau und Hertha BSC. Danzig.

Der Rundfunk am Mittwoch, den 19. April

Reichsprogramm: 7.30—7.45 Uhr: Eine Sendung über Werkstoffe zum Hören und Behalten: Der Ziegelstein und seine Brüder; 11.30—12 Uhr: Ueber Land und Meer (nur Berlin, Leipzig, Posen); 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage; 12.45—14 Uhr: Konzert des Niedersachsen-Orchesters mit schönen Opernmelodien, Leitung: Otto Ebel von Sosen; 15—15.30 Uhr: Kleines Konzert; 15.30—16 Uhr: Lied-, Klavier- und Kammermusik; 16—17 Uhr: Klassische Serenaden und Ballettmusik; 17.15—18.30 Uhr: Bunte unterhaltende Klänge; 18—18.30 Uhr: Aufnahme der Zehnjährigen in die Hitler-Jugend; 18.30—19 Uhr: Der Zeitspiegel; 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte; 20.15—22 Uhr: Feierstunde der NSDAP. (auch Deutschlandsender).

Deutschlandsender: 17.15 bis 18.30 Uhr: „Schöne Musik zum späten Nachmittag" von Hermann Goetz, Weber, Dvorak u. a.

Verdunkelung. In der Woche vom 16. bis zum 23. April wird von 21.24 bis 6.03 Uhr verdunkelt.

Verlag und Druck: Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter, Emmendingen / Geschäftsinhaber: Hubert Eppig und Wilhelm Jundt Erben. Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Teichmann, Emmendingen. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 16 gültig.

Städtische Bühnen Freiburg i. Br.

Parteiamtliche Mitteilungen

Deutsches Jungvolk. Am Mittwoch, den 19. April tritt das gesamte Fähnl. 1 und 2 um 14.30 Uhr und die Zehnjährigen in Uniform auf dem Festplatz an. Erscheinen ist Pflicht! Fahnen sind mitzubringen.

Singchor Emmendingen. Heute Dienstag, den 18. April, 15 Uhr tritt der Singchor (DJ. u. Jungmädel) in Uniform auf dem Festplatz an. Entschuldigungen werden keine angenommen. Unentschuldigtes Fehlen wird bestraft.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Oberschütze

Gottlieb Schillinger

bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 26. Januar im Alter von nicht ganz 20 Jahren kurz vor seinem Urlaub den Heldentod fand.

Brettental, den 14. April 1944.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Mathias Schillinger, Brettental

Trauergottesdienst am Sonntag, den 23. April, vormittags 10 Uhr.

Todes-Anzeige

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Marie Hirtler
geb. Kurrus

ist heute nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 74 Jahren wohlvorbereitet entschlafen.

Endingen, den 16. April 1944.

In tiefer Trauer:
Familie Oswald Hirtler
Familie Karl Hirtler
Familie Franz Hirtler
Julius Hirtler

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 19. April um 17 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Praxis bleibt bis auf weiteres
geschlossen
Wiederbeginn wird durch die Zeitung bekanntgegeben
Maria Roth
Heilpraktikerin
Emmendingen, Baumgartnerstraße 8

Zentral-Theater
EMMENDINGEN
Heute 7.30 letzte Vorstellung
WINNIE MARKUS
FERDINAND MARIAN
Tonelli
Ein großer, einzigartiger Artistenfilm voll atemraubender Spannung und menschlich bewegender Dramatik.
Jugendverbot!
Mittwoch, 19. April 1944
Gustav Fröhlich
Marte Harell — Theo Lingen
Tolle Nacht

Emmendingen! Festplatz!
Zirkus „Meteor"
Eröffnung Freitag 21. April 19 Uhr
Samstag u. Sonntag 2 Vorst. 15 u. 19 Uhr
Montag nachm. 15 Uhr letzte Vorst.
Tierschau täglich 10—14 Uhr
Preise von 1.— bis 3.50 RM.
Kinder nachm. halbe Preise!

Für die vielen schriftl. und mündl. Bekundungen aufrichtiger Teilnahme an dem großen Leid, das uns durch das so plötzliche Hinscheiden meiner lb. Gattin, unserer treusorg. und hilfsbereiten Mutter **Marie Kath. Herr** geb. Markstahler betroffen hat, danken wir auf diesem Wege recht herzlich.
Teningen, den 18. April 1944.
Karl Herr, Schmied, nebst Anverwandte

Bekanntmachung

Eierverteilung

Für die Zeit vom 3. bis 30. April 1944 werden auf den Abschnitt a des Bestellscheines Nr. 61 der Reichseierkarte

4 Eier

für jeden Versorgungsberechtigten ausgegeben.
Eine bestimmte Ausgabezeit wird nicht festgesetzt.
Die Eier sind jeweils sofort nach Eingang vom Kleinverteiler an die Verbraucher auszugeben und diese sollen die Eier alsbald nach Belieferung ihres Kleinverteilers abholen. Bei verspätetem Eintreffen der Eier behält der Abschnitt auch über seine Laufzeit hinaus Gültigkeit.
Emmendingen, den 18. April 1944
Der Landrat — Ernährungsamt Abt. B

Pharmazeutische Präparate
mit diesem Zeichen sind weltbekannt. Wenn sie heute nicht immer sofort in jeder Menge zu haben sind, so bringe man der kriegsbedingten Lage Verständnis entgegen.
JOHANN A. WÜLFING
BERLIN.

Mein Geschäft bleibt mit behördlicher Genehmigung
vom 17. bis einschl. 27. April 1944
geschlossen
Otto Knürr, Friseurgeschäft
Emmendingen 4679

Stundenfrau
od. Vormittagshilfe für kleinen Haushalt auf sofort gesucht.
Major Burchhardt
Kandelstraße 49

Biete guterhaltene
Knabenschuhe
Gr. 40, ein Knaben-Regenmantel f. 12—14jähr., suche guterh.
H.-Reitstiefel
Gr. 43
Schriftliche Angebote unter Nr. 4692 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verloren
auf dem Wege (Landstraße) Endingen bis Amoltern am Ostermontag zwischen 6 u. 7 Uhr abends ein **goldenes Kettchen mit roten Steinchen** Da liebes Andenken wird geg. Belohnung u. Rückgabe gebeten in der Druckerei **E. Wild, Endingen.**

Verloren
ein automatischer **Wagenheber**
am Samstag, dem 15. April 1944 a. d. Wege v. d. Papierfabrik Sonntag b. d. Bahnh. Emmendingen. Abzugeb.geg. Belohnung i. Büro d. Papierfab. Sonntag od. auf der Polizeiwache.

Kleinanzeigen
nur gegen Barzahlung

Anzeigenannahme für Endingen
Buchdruckerei
E. Wild, Endingen a. K.

Ein guterhaltener
Kastenwagen
gegen ein Damen-Fahrrad zu tauschen gesucht.
Adresse zu erfr. in der Gesch. d. Bl. 4682

Dickrüben
und einige Ztr. Heu zu verkaufen, daselbst
Holz
zu kaufen gesucht.
Adr. zu erfragen i. d. Gesch. ds. Bl. 4684

Wer liefert mir etwa eintausend bis zweitausend Kg große
Weinberg-Schnecken
Josef Seeger
Offenburg, Langestraße 20, Tel. 1502

Fortlaufende Werbung ist das Ergebnis klaren kaufmännischen Denkens!

Breisgauer Nachrichten

Heimatzeitung für den Kreis Emmendingen

Beilagen „Ratgeber des Landmanns" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Draht-Anschrift: Dölter Emmendingen / Fernsprecher 303 / Geschäftsstelle: Karl-Friedrich-Straße 11

Erscheinungsweise: täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich frei Haus 1.85 RM einschließl. Botenlohn, durch die Post 1.70 RM zuzügl. Postzustellgeld. - Einzelpreis je Stück 10 Rpf. Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung des Bezugspreises

Anzeigen: Grundpreis für die 22 mm breite, 1 mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 4,5 Rpf; einspaltige Kleinanzeigen 3 Rpf; für die 68 mm breite, 1 mm hohe Zeile im Textteil oder deren Raum 20 Reichspfennig Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß Postscheckkonto Nr. 7382 Karlsruhe. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 16 gültig

Nr. 91 | **Emmendingen, Mittwoch, 19. April 1944** | **79. Jahrgang**

England unterbindet den diplomatischen Verkehr

Freiheitsbeschränkung für ausländische Diplomaten

Wie Reuter durch eine Sondermeldung bekanntgab, dürfen vom Montag Nacht 24.00 Uhr ab ausländische Diplomaten und Kuriere England nicht mehr verlassen, und ihr Diplomatengepäck ist der Zensur unterworfen.

Weiter heißt es in der Reuter-Meldung, daß diese Sicherheitsmaßnahme — „die dramatischste Anordnung, die bisher im Zusammenhang mit der zweiten Front getroffen wurde" — am Montag Abend vom britischen Außenamt bekannt gegeben worden sei. Wie Reuter dazu erfahren hat, sind nur die Diplomaten der USA. der Sowjetunion und der britischen Dominien, ausschließlich Eire, von dieser Bestimmung ausgenommen.

Zunächst einmal fällt an der Reuter-Meldung auf, daß Tschungking-China nicht zu den Staaten gehört, die von den Beschränkungen ausgenommen sind. Augenscheinlich hat man also die Tschungking-Chinesen bereits als Bundesgenossen abgeschrieben.

Im übrigen ist zu der Maßnahme zu sagen, daß sie vermutlich darauf abgestellt ist, Nervosität in Deutschland zu erregen. Wir könnten uns aber vorstellen, daß eher in England die Nervosität ausgelöst wird, wo schon seit langem das Spiel Churchills mit der zweiten Front getrieben wird. Entweder ist die Maßnahme ein echter Auftakt zur Invasion, oder sie fällt unter das Thema „Nervenkrieg". Wie dem auch sei: Wir sehen mit gelassener Ruhe den Dingen entgegen und sind jederzeit bereit und gerüstet. Die Plutokratenbande, die mit ihrem Einbruch nach Europa die Völker der amerikanischen Busineß ausliefern will, gebührend zu empfangen.

Im übrigen erweist sich Churchill mit dieser Maßnahme als gelehriger Schüler seiner bolschewistischen Freunde. Denn nur denen war es bisher vorbehalten, aus der Verdächtigung gegen ausländische Diplomaten heraus mit solchen Zwangsmitteln zu arbeiten. Die englische Regierung versetzt hiermit den neutralen Staaten, gegen die zurzeit die unverschämte Erpressungsaktionen wegen des Wirtschaftsverkehrs im Gange ist, einen neuen Fußtritt. Selbst Exchange betont in seinem Kommentar zu der Maßnahme, zuständige Stellen hätten ohne weiteres zugegeben, daß hier kein Präzedenzfall in England oder überhaupt in dem modernen Zeitalter vorliege. Aber diese Haltung gegenüber den kleinen Staaten entspricht durchaus der englischen Auslegung des Völkerrechts, die sich Großbritannien zu allen Zeiten vorbehalten hat.

Die englische Presse läßt keinen Zweifel darüber, daß die neue Maßnahme Churchills in die Serie von „Sicherungen" gehört, die mit der Sperrung des Verkehrs nach Eire begann und sich in der Gangsterpolitik gegen die Neutralität der kleinen Staaten fortsetzt. Die Londoner Blätter erwarten zwar, daß die Neutralen nichts gegen diese brutale englische Zwangsmaßnahme unternehmen werden, werden aber auf der anderen Seite gleich sehr deutlich und halten mit Drohungen gegen die kleineren Staaten nicht hinter dem Berge.

Den Höhepunkt des wohl beleidigendsten Schrittes gegen neutrale Länder erreicht „Yorkshire Post", die u. a. erklärt, diese Maßnahme sei nicht gegen die diplomatischen Vertreter gerichtet, aber „die deutschen Agenten könnten sich während des Transportes Zutritt zu dem diplomatischen Gepäck verschaffen und wertvolle Hinweise dabei erhalten."

Die Freiheitsberaubung der neutralen Diplomaten paßt durchaus zu der Gewaltpolitik der Anglo-Amerikaner. Was uns aber betrifft, so können wir Churchill die Versicherung geben, daß wir mit derselben Ruhe und Gelassenheit der Entwicklung der Dinge entgegensehen, mit der wir bisher das ganze Gerede um die zweite Front beobachtet haben. Vielleicht ist es gut, wenn man an jenen Teil der Sonntagsrede Churchills vom 26. März erinnert, wo er u. a. wörtlich erklärte: „Hier muß ich darauf aufmerksam machen, daß es zur Täuschung und Uberrumpelung des Gegners wie zur Uebung unserer eigenen Kräfte zahlreiche falsche Alarme, zahlreiche Finten und viele Generalproben geben wird." Möglich also, daß dies eine Finte Churchills ist oder eine Generalprobe. Warten wir ab und lassen wir die Dinge auf uns zukommen!

Auch er bekam die deutsche Luftverteidigung zu spüren
Abgeschossener Jagdeinsitzer der USA. Im Vordergrund das Segel mit aufgedruckter Gebrauchsanweisung für das Gummi-Boot des Flugzeuges.
PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Hackl (Wb.)

Sowjetische Kampfgruppe vernichtet

Sowjets im Raum Delatyn-Stanislau unter hohen blutigen Verlusten zurückgeworfen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 18. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Kampfraum von Sewastopol scheiterten Versuche der Sowjets, ein beherrschendes Höhengelände zu nehmen. Ueber der südlichen Krim schossen deutsche Jagdflieger am 17. April in heftigen Luftkämpfen 29 sowjetische Flugzeuge, in der Masse Schlachtflieger, Flak elf weitere Flugzeuge ab. Leutnant Lambert vernichtete allein zwölf feindliche Flugzeuge.

Am unteren Dnjestr und im Raum von Jassy ließ die Wucht der feindlichen Angriffe gestern etwas nach. Eine über den Fluß gesetzte feindliche Kampfgruppe wurde vernichtet. In der östlichen Bukowina zersprengten rumänische Truppen feindliche Kräfte.

Im Raum Delatyn—Stanislau und östlich Stanislau brachen deutsche und ungarische Verbände hartnäckigen feindlichen Widerstand und warfen die Sowjets unter hohen blutigen Velusten zurück. Bei Tarnopol kämpften sich weitere Teile der Besatzung befehlsgemäß zu den in harten Angriffskämpfen vorgedrungenen, von der Luftwaffe wirkungsvoll unterstützten Verbänden des Heeres und der Waffen-SS durch. Damit hat der heroische Kampf der Besatzung unter Führung des am Vortage des Ausbruchs gefallenen und inzwischen vom Führer mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnete Generalmajors von Neindorff seinen Abschluß gefunden. In 25tägigem erbittertem Ringen hat sie, von Transportfliegergeschwadern trotz stärkster feindlicher Abwehr in aufopferndem Einsatz versorgt, dem Ansturm einer mehr als zehnfachen feindlichen Uebermacht bei schwerstem Artilleriefeuer und laufenden Luftangriffen standgehalten und durch das Binden starker feindlicher Kräfte den Aufbau einer festen Abwehrfront ermöglicht. Erst als Munitions- und Wassermangel den weiteren Widerstand unmöglich machten, wurde der Befehl zum Ausbruch gegeben.

In der vergangenen Nacht griffen starke deutsche Kampffliegerverbände die Bahnanlagen von Kiew mit guter Wirkung an. In den Zielräumen entstanden mehrere Großbrände und ausgedehnte Zerstörungen.

In Italien brachen Stoßtrupps einer ostmärkischen Grenadier-Division in die feindlichen Stellungen ein und sprengten zahlreiche Unterstände.

Nordamerikanische Bomber führten im Laufe des 17. April erneut Terrorangriffe gegen Städte Südosteuropas, besonders in Belgrad entstanden Schäden in Wohnvierteln und Personenverluste. Unter schwierigen Abwehrbedingungen wurden sechs feindliche Flugzeuge von deutschen und bulgarischen Luftverteidigungskräften abgeschossen.

In der letzten Nacht warfen einige britische Flugzeuge Bomben auf das Stadtgebiet von Köln.

Die Schwerter für General der Gebirgstruppen Kreysing

Einen entscheidenden Durchbruch erzwungen

Der Führer verlieh am 18. April das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Gebirgstruppen Hans Kreysing, Kommandierender General eines Armeekorps, als 63. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

General der Gebirgstruppen Kreysing wurde am 17. August 1890 als Sohn des späteren Oberleutnants Maximilians K. in Göttingen geboren. 1909 trat er als Fahnenjunker in das Jäger-Bataillon 10 in Goslar ein und wurde 1910 zum Leutnant befördert. Im ersten Weltkrieg erwarb er sich den Hausorden von Hohenzollern. Bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges Oberst und Regiment kommandeur, wurde er 1940 zum Generalmajor, 1943 zum General der Gebirgstruppen befördert.

Neue Eichenlaubträger

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 18. April. Der Führer verlieh am 13. April das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Johannes Mayer, Kommandeur der rheinisch-westfälischen 329. Infanterie-Division als 453. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Generalleutnant Mayer wurde am 6. September 1893 als Sohn des Pfarrers M. in Steprig Westprignitz geboren. Nach Besuch der Landesschule Pforta trat er 1914 in das Infanterie-Regiment 42 ein, dem er während des ersten Weltkrieges angehörte, und wurde 1915 zum Leutnant befördert. Bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges war er Bataillonskommandeur in einem Delmenhorster Grenadier-Regiment. 1942 wurde er zum Divisionskommandeur ernannt.

Das Eichenlaub für rumänischen Armeeführer

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 18. April. Der Führer verlieh am 4. April 1944 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Petre Dumitrescu, Oberbefehlshaber einer rumänischen Armee.

Generaloberst Dumitrescu ist aus der Artillerie hervorgegangen. 1916 bis 1930 war er in Generalstabsstellungen tätig, davon neun Jahre lang als Chef der Operationsabteilung des großen Generalstabes. 1937 bis 1940 war er Generalinspekteur der rumänischen Artillerie. Er übernahm dann den Oberbefehl über die Armee, die er seitdem während des ganzen Feldzuges gegen die Sowjetunion geführt hat.

In ständiger Uebung. Unsere am Atlantikwall stehenden Truppen bereiten sich durch dauerndes Ueben auf jeden Ernstfall vor. Hier übernehmen MGs. den Feuerschutz für Kameraden, die im Laufschritt die schmalen Minengassen durcheilen.
PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Speck (Wb.)

Die Helden von Tarnopol

Vergebliche Angriffe der Sowjets im Kampf um Sewastopol

Nach 25 Tagen erbitterten Ringens hat der heroische Kampf der Besatzung von Tarnopol sein ruhmreiches Ende gefunden, nachdem die letzten Teile der tapferen Verteidiger durch unsere von Westen vorgestoßenen Panzerverbände aufgenommen worden sind. Seit dem 23. März haben sich die unter dem Befehl des Generalmajors von Neindorff stehenden deutschen Truppen in der vom Feinde eingeschossenen Stadt gegen stärkste Kräftemassierungen der Sowjets gehalten. Trotz des verbissenen Widerstandes unserer Grenadiere gewannen die Bolschewisten infolge ihrer zahlenmäßigen und materiellen Ueberlegenheit Tag zu Tag mehr Boden. In härtesten Straßen- und Häuserkämpfen schlugen unsere Soldaten die Bolschewisten aber immer wieder zurück.

Laufend zugeführte sowjetische Verstärkungen ließen die Lage jedoch immer bedrohlicher werden. Die außerordentlich harten, Tag und Nacht anhaltenden Kämpfe fesselten aber drei Schützendivisionen sowie sehr starke Artillerie- und Panzerkräfte des Feindes, während die geringe Zahl der Verteidiger über keine nennenswerten schweren Waffen verfügte. Vor dem kaum abreißenden Artilleriefeuer, das die Stadt in ein einziges Ruinenfeld verwandelte, und vor den ununterbrochenen Angriffen von Tieffliegern und Panzern wurden unsere Grenadiere schließlich auf den Westrand der Stadt zurückgedrückt. Aber auch hier ließen ihre Gegenstöße nicht nach, durch die sie feindliche Angriffsgruppen zerschlugen und den Bolschewisten im Nahkampf hohe Verluste zufügten. Nachdem Munitions- und Wassermangel die weitere Verteidigung der Stadt unmöglich gemacht hatten, erging am 15. April der Befehl zum Ausbruch aus der Stadt nach Westen, am gleichen Tage, an dem der Kommandant von Tarnopol, der jetzt mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnete Generalmajor von Neindorff, inmitten seiner Soldaten den Heldentod fand. Am 16. April traten die noch kampfkräftigen Einheiten in der Gruppe zum Durchbruch an, um zu den nur noch wenige Kilometer entfernten deutschen Panzerkräften durchzustoßen. Einem Teil gelang dieser Durchbruch bis zum Abend, wobei eine Gruppe noch eine sowjetische Mörserbatterie mit ihrer Bedienung vernichtete. Der Rest schlug sich im Laufe des 17. April durch die sowjetische Linie zu der deutschen Panzergruppe durch, die sich seit Tagen gegen hartnäckigsten Widerstand des Feindes und unter den schwierigsten Geländeverhältnissen Schritt für Schritt nach Osten vorgekämpft hatte, um die Männer aus Tarnopol aufzunehmen. Diese Panzergruppe, die sich aus Teilverbänden des Heeres und der Waffen-SS zusammensetzte, hat bei dieser Unternehmung in den letzten drei Tagen 74 Sowjetpanzer, 108 Geschütze sowie zahreiche Granatwerfer und sonstige Waffen des Feindes vernichtet. Durch das Ausharren

Flaggen heraus am Führergeburtstag!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des Geburtstages des Führers am 20. April ihre Häuser und Wohnungen bis Sonnenuntergang zu beflaggen.

Aus Stadt und Land

Emmendingen, 19. April Nach der Uebernahme der Besten der Deutschen Jugend in die NSDAP., nach der Verpflichtung der Jugendlichen, denen das Leben in der Gemeinschaft und am Arbeitsplatz eine größere Verantwortung auferlegt, erfolgt nun am Vorabend des Führergeburtstages die Aufnahme der Zehnjährigen in die Hitler-Jugend. Diese Feiern sind Ausdruck einer beständigen Erneuerung der Gemeinschaft des deutschen Volkes aus seiner Jugend. Sie sind aber auch ein Zeichen dafür, daß die Erziehung der Jugend trotz des Krieges nicht abreißt und in ihr die nie erlahmende nationale Kampfmoral begründet liegt. Ueber allen diesen Feiern steht das Bekenntnis zum Kampf des Reiches und das Gelöbnis der Treue zum Führer. In der Marienburg, die von der Hitler-Jugend schon immer als Wahrzeichen deutscher Schildwacht im Osten erwählt wurde, nahm Reichsjugendführer Axmann die Zehnjährigen in die Gemeinschaft der Jugend auf und meldete dem Führer zu seinem Geburtstag, daß ein neuer Jahrgang zum Dienen für Deutschland angetreten ist. In Emmendingen findet heute Mittwoch um 15 Uhr in der Aula der Karl-Friedrich-Schule der Aufnahmeappell für den Jahrgang 1933/34 in das Jungvolk und JM. statt. Zu dieser schlichten Feierstunde, die mit kurzen Ansprachen und Liedvorträgen umrahmt wird, sind auch die Eltern eingeladen.

Emmendingen, 19. April. (Schachwettkampf). Am Sonntag den 23. April 1944, 15 Uhr findet im Hotel „Pfauen" in Endingen ein Schachwettkampf statt. Es treffen sich zwei bekannte Emmendinger und eine Freiburger Betriebsschachgemeinschaft, sowie Spieler des Reserve-Lazaretts zum Kampfe gegen den bekannten Schachklub Endingen. Wohl stehen wir inmitten des Schicksalskampfes unseres **Volkes. Unermüdlich** arbeiten Millionen deutscher **Menschen** 10 und mehr Stunden täglich und **kennen nur** ein Ziel: „Voller Einsatz der ganzen **Kräfte bis** zum Endsieg." Ist da Zeit für Schach? Nur der oberflächliche Denker wird diese Frage verneinen. Wer selbst Schach spielt, wird die Antwort geben können. Das Schachspiel lenkt das Denken ab, von den kleinen u. größeren Sorgen des Alltags, zerstreut aber die Gedanken nicht, es sammelt sie vielmehr und läßt uns aus innerer Erbauung neue Kraft schöpfen für die Arbeit und für den Kampf des Morgens. Das Band der Betriebsgemeinschaft festigt und vertieft sich, denn neben dem Betriebsführer sitzt der Lehrling, neben dem Abteilungsleiter der Arbeiter usw. Sie treffen sich zum geistigen Kampfe auf dem Brett der 64 Felder. Nicht für wenige flüchtige Stunden führt das Schach die Menschen zusammen, sondern immer und immer wieder lernen sie sich besser kennen, das Band der Kameradschaft festigt sich und so möge auch der Kampf am kommenden Sonntag das seine dazu beitragen, das Band echter Kameradschaft weiter zu vertiefen. Bi.

Parteiamtliche Mitteilungen

SA.-Sturm 11, 15/113 und R. 4/54 Emmendingen. Morgen Donnerstag, den 20. April 19.30 Uhr: Antreten zur Feierstunde anläßlich des 55. Geburtstages unseres Führers mit Sturmfahnen vor der Turnhalle der Dietrich-Eckart-Schule in Emmendingen. Anzug: Großer oder kleiner Dienstanzug ohne Mantel.

NS.-Frauenschaft: Deutsches Frauenwerk Ortsgr. Ober- und Unterstadt. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen aller unserer Mitglieder zur Feierstunde anläßlich des Geburtstages unseres Führers am Donnerstag, den 20. April 1944, abends 19.45 Uhr in der Turnhalle der Dietrich-Eckart-Schule. Der Heimabend für April fällt aus.

Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft Emmendingen. Der Heimabend fällt heute aus. Dafür nehmen wir geschlossen an der Feierstunde zu Führers Geburtstag am Donnerstag, den 20. April teil. Wir treffen uns um 19.15 Uhr vor der Karl-Friedrich-Schule.

Die Züge der DRK.-Bereitschaft (m und w) Emmendingen 1 treten am Donnerstag, den 20. April, um 19.30 Uhr vor der Turnhalle der Dietrich-Eckart-Schule an. Erscheinen ist Pflicht. Uniform bezw. Tracht mit Verbandstasche. Die Bereitschaftsführer.

Freiwillige Feuerwehr Emmendingen: Zur Teilnahme an der Feierstunde anläßlich Führers Geburtstag morgen Donnerstagabend 7.45 Uhr. Antreten beim Gerätehaus. Anzug: Rock, umgeschnallt, Mütze.

Technische Nothilfe Emmendingen. Zu der anläßlich des Geburtstages des Führers stattfindenden Feierstunde tritt die TN.-Einheit Emmendingen am Donnerstag, den 20. April, abends 7.30 Uhr vor der Turnhalle der Karl-Friedrich-Schule pünktlich und vollzählig an. (TN.-Mütze und Armbinde).

SA.-Sturm 11/113. Heute Mittwoch, den 19. April, 20.30 Uhr: Sturmdienst im Sturmlokal (Schwarzwälder Hof). Vollzähliges Erscheinen dringend geboten.

Dienstbefehl der Motorschar 1. Heute Mittwoch, den 19. April tritt die gesamte Motor-Schar 1 Emmendingen pünktlich um 8 Uhr auf dem Festplatz an. Erscheinen ist Pflicht. Schreibzeug mitbringen.

Mädelführung Bann 731. Alle Mädel, die am 26. März verpflichtet wurden, treten heute Mittwoch, den 19. März, 20 Uhr auf dem Festplatz hinter der Karl-Friedrich-Schule an. — Der Dienst der Spielschar fällt diese Woche aus, es ist dafür Teilnahme an der Führers Geburtstagsfeier Pflichtdienst. Antreten mit dem Standort. Die Standortführerin.

Wie schone ich Rundfunkröhren? Während des Krieges kann sich der Rundfunkhörer nicht den Luxus leisten, jedes Jahr die Rundfunkröhren auszuwechseln, sondern muß sie schonen. Was ist nun dabei zu beachten? Vor allem, daß man das Rundfunkgerät nur zu den Sendungen einschaltet, für die man wirklich Interesse hat. Das verlängert die Lebensdauer der Röhren erheblich und spart außerdem Strom. Dieser Mahnung kommt gerade jetzt nach der Einführung der stündlichen Luftlagemeldung besondere Bedeutung zu. Jeder dürfte diese Einrichtung freudig begrüßt haben, es ist aber wirklich nicht notwendig, daß ihretwegen das Rundfunkgerät vom frühen Morgen bis in die späte Nacht eingeschaltet bleibt. Es genügt, das Gerät wenige Minuten vor der vollen Stunde einzuschalten. Auch dadurch drosseln wir den Stromverbrauch und bewahren die Röhren vor vorzeitigere Abnutzung.

Postanweisungen an Evakuierte und Fliegergeschädigte. Zahlreiche Post- und Zahlungsanweisungen für die Uebermittlung von Versorgungsgebührnissen gehen den Postanstalten noch immer mit der alten Anschrift zu, was namentlich zum Monatswechsel im Geldzustelldienst Mehrarbeit und Verzögerungen verursacht. Empfänger von Versorgungsgebührnissen dürfen bei einem Wohnungswechsel nicht unterlassen, den mit der Anweisung der Gebührnisse betreuten Kassen sofort den neuen Wohnsitz mitzuteilen.

Drei bevorstehende Schachturniere. Der Großdeutsche Schachbund führt in nächster Zeit noch drei Ausscheidungen zur Zulassung um die Schachmeisterschaft von Großdeutschland durch, die der Wiener Lokvenc zu verteidigen hat. Die Zahl der Bewerber, die ihm im Juni in der Neuen Hofburg zu Wien den Titel abnehmen wollen, ist sehr groß. So liegen beim G.S.B., obwohl noch keine Ausschreibungen heraus sind, für diese drei Ausscheidungsturniere bereits 48 Nennungen vor. Die erste dieser Ausscheidungen, die offiziell den Namen Wertungsturniere führen, findet in Luxemburg statt und ist vom 7 bis 18. Mai vorgesehen. Für die letzte schließlich vom 11. bis 18. Juni ist Wien als Austragungsort gewählt worden.

Kriegswettkampfschießen der NSKK. Der Korpsführer der NSKK. Erwin Kraus, hat im vergangenen Jahr grundsätzliche Anordnungen erlassen, um das Schießen im NSKK. auf breitester Grundlage zu stellen und den Schießsport besonders zu fördern. Im Verfolg hiermit tritt das NSKK. neben der Durchführung seiner sonstigen zahlreichen kriegswichtigen Sonderaufgaben zu einem groß angelegten Kriegs-Wettkampfschießen an, das sich bis in den August hinein erstrecken wird. Ermittelt werden die besten Schießmannschaften bei den Motorstandarten und die besten Einzelschützen bis zur Austragung der Korpsmeisterschaft. Der Schwerpunkt wird auf den Mannschaftswettkampf gelegt. Die besten Mannschaften werden mit Urkunden, die besten Einzelschützen zusätzlich mit besonderen Schießabzeichen ausgezeichnet werden. Damit bringt das NSKK. als selbständige Gliederung der Partei in groß angelegten Schießwettkämpfen den unbeugsamen Wehrwillen seiner Männer zum Ausdruck.

Seife für Knochenablieferung. Der Reichskommissar für Materialverwertung teilt mit: Tierknochen aller Art, also nicht nur von Großtieren, sondern auch von Hasen, Kaninchen, Wild und Geflügel, sind wertvolle Rohstoffe, aus denen für über 100 Wirtschaftszweige zum Teil nicht ersetzbare Zeugnisse gewonnen werden. Knochen dürfen deshalb nicht mehr verderben, sondern müssen der chemischen Verarbeitung zugeführt werden. In Uebereinkunft mit der Reichsstelle für industrielle Fette soll an diejenigen, die die in der Küche anfallenden Knochen abliefern, ein Teil des aus den Knochen gewonnenen Fettes in Form von Kernseife mit hohem Fettgehalt ausgegeben werden. Für fünf Kilo gibt es ein Stück Kernseife, wie es sonst die mit besonders schmutzigen Arbeiten Beschäftigten erhalten. Neben Fünf-Kilo-Marken werden auch Ein-Kilo-Marken ausgegeben. Dazu gibt es Sammelbogen, auf die die 1 Kilo-Marken einzukleben sind. Die Seifen-Bezugsmarken gelten ab 1. April 1944. Wenn die Marken noch nicht überall verteilt sind, so werden diese in kurzer Zeit vorliegen.

Warnung vor dem Genuß von Barbenrogen. Der Rogen der Barben enthält vor der Laichzeit und während dieser, also Ende März bis Juni, einen stark wirkenden Giftstoff. Nach Genuß solchen Rogens sind schon schwere Erkrankungen — sogen. Barben-Cholera — mit Todesfällen beobachtet worden. Der Rogen ist auch in gekochtem Zustand giftig. Mit Rücksicht auf den Beginn der Laichzeit der Barben wird daher vor dem Genuß von Barbenrogen gewarnt. Das Fischfleisch selbst ist unschädlich.

† Teningen, 18. April. In treuer Pflichterfüllung gab der Unteroffizier Walter Mößinger, Sohn der Witwe Emma Mößinger (Hindenburgstraße 23) sein Leben für sein Vaterland.

Teningen, 18. April. Im Register des Standesamtes wurden im Monat März folgende Eintragungen vorgenommen: Geburten keine; Eheschließungen: Karl Friedr. Froß (Nußmannstraße 10) mit Frieda Luise Looser, Mühlenstr. 5 Todesfälle: Sophie Leonhardt geb. Buderer (Engelstraße 10), 44 Jahre alt, Wilhelm Gebhardt (Nußmannstraße 4), 74 Jahre alt.

Herbolzheim, 18. April. Die Volksspielgruppe Emmendingen bringt am kommenden Sonntag, den 23. ds. Mts. um 20 Uhr in der Turn- und Festhalle zwei Theaterstücke zur Aufführung, mit denen sie anderorts schon viel Erfolg erzielt hat. Es werden gespielt: „Die kleinen Verwandten" von Ludwig Thoma und „Liebe hin — Liebe her" von Heinz Steguweit.

Herbolzheim, 18. April. Mit Wirkung vom 1. März ds. Js. wurde der Feldhüter Jacob Bohleber im Alter von 65 Jahren zur Ruhe gesetzt. Bohleber ist Kriegsbeschädigter des ersten Weltkrieges und erreichte eine anrechnungsfähige Dienstzeit als Beamter von 25 Jahren.

Keine Fahrzeuge unbeleuchtet auf der Straße stehen lassen!

Durch Auffahren auf unbeleuchtete Fahrzeuge haben sich in der letzten Zeit zahlreiche folgenschwere Unfälle ereignet. Eine ordnungsgemäße Beleuchtung ist bei verdunkelten Scheinwerfern heute noch notwendiger als in den Friedenszeiten. Vom Kraftfahrer muß verlangt werden, daß er sich in den Fahrpausen immer wieder davon überzeugt, ob das Schlußlicht brennt. Verantwortungslos und verbrecherisch handelt, wer sein Fahrzeug unbeleuchtet auf der Straße stehen läßt. Wenn eine Notbeleuchtung nicht vorhanden ist, muß das Fahrzeug schnellstens von der Fahrbahn entfernt werden. Auf den Reichsautobahnen kann hierzu der Park — und notfalls auch der Mittelstreifen benutzt werden.

Auf den Reichsstraßen und den Straßen erster Ordnung besteht die Einrichtung des NSKK.-Verkehrshilfsdienstes, die jederzeit in Anspruch genommen werden kann, wenn die Selbsthilfe versagt. In Abständen von fünf bis sieben km befinden sich Rufstellen, die durch weiße, blau umrandete Tafeln mit einer roten Wählerscheibe gekennzeichnet sind. Von hier aus kann ein Zonenführer angerufen werden, der auf Anfordern für Abhilfe sorgt oder Ratschläge erteilt. Ist eine Rufstelle des NSKK.-Verkehrshilfsdienstes nicht erreichbar und versagt auch die Selbsthilfe, dann muß der Fahrer schnellstens der nächsten Polizeidienststelle Meldung machen.

Fahrzeugführer! Schwierigkeiten, die der Krieg nun einmal mit sich bringt, müssen überwunden werden! Wer ohne Schlußlicht fährt und wer sein Fahrzeug unbeleuchtet auf der Fahrbahn stehen läßt und dadurch das Leben anderer und wertvolles Gut gefährdet, wird in Zukunft drakonisch bestraft.

BLD. Schönau b Heidelberg, 17. April. Eine Artistenfamilie hatte in einem Koffer 4000 Mark aufbewahrt. Mäuse zernagten die Geldscheine so gründlich, daß von dem ganzen Betrag nichts mehr übrig blieb. Wieder mal eine Warnung größere Geldbeträge nicht zu Hause aufbewahren, sondern auf die Sparkasse zu bringen.

Filmschau

Zentral-Theater Emmendingen

Was ein verliebtes Katz- und Mausespiel in einem nächtlichen Hotel alles anrichten kann, besonders wenn so ein ausgelassenes Ensemble wie Marte Harell, Gustav Fröhlich, Theo Lingen, Hansi Arnstaedt, Marina Ried, Werner Stock unter der Spielleitung Theo Lingens in die amüsanten Ereignisse verstrickt ist, zeigt der Lichtspielfilm der Tobis „Tolle Nacht", mit welchem das neue Wochenprogramm aufwartet.

Der Rundfunk am Donnerstag, den 20. April

Reichsprogramm: 7.30—7.45 Uhr: Zum Hören und Behalten: Der Führer in der Dichtung der Zeit; 8.30—9 Uhr: Morgensingen der Jugend aus Braunau; 12—12.30 Uhr: Bunte Volksmusik, ein Chor und der Reichsmusikzug des RAD. unter Leitung von Herms Niel; 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage; 14.15—15 Uhr: Allerlei von zwei bis drei; 15 bis 15.30 Uhr: Schöne Melodien im Frühling; 15.30 bis 16 Uhr: Solistenmusik; 16—17 Uhr: Aus Oper und Konzert; 17.15—18.30 Uhr: Bunte Musik am Nachmittag; 18—18.30 Uhr: Deutsche Jugendchöre singen; 18.30—19 Uhr: Der Zeitspiegel; 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte; 20.15—21.25 Uhr: Bruckners Sinfonie Nr. 7 in E-Dur, es spielt das Brucknerorchester unter Leitung von Georg Jochum; 21.25—23 Uhr: Militärmusik und Lieder der Bewegung.
Deutschlandsender: 17.15 bis 18.30 Uhr: Schöne Konzertmusik; 20.15—22 Uhr: „Von allen Sendern — über alle Sender", zweite Folge der großen unterhaltenden Sendereihe.

Verdunkelung. In der Woche vom 16. bis zum 23. April wird von 21.24 bis 6.03 Uhr verdunkelt.

Verlag und Druck: Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter, Emmendingen / Geschäftsinhaber: Hubert Eppig und Wilhelm Jundt Erben. Verantwortlicher **Schriftleiter:** Otto Teichmann, Emmendingen. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 16 gültig

Du bist im Kampf geblieben,
Immer beweint von Deinen Lieben.
Der ewige Friede Gottes nahm Dich auf,
Niemals lieber Karl kehrst Du zurück
ins Elternhaus

In Erwartung eines langersehnten Wiedersehens erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, der herzensgute Enkel seiner Großeltern, unser lieber unvergeßlicher Neffe, Onkel und Pate

Obergefreiter
Karl Rietsch

in pflichtgetreuer Soldatenehre sein junges hoffnungsvolles Leben im Alter von 26½ Jahren bei den Kämpfen im Osten für seine geliebte Heimat dahin gab. Er folgte seinem Bruder Ernst im Heldentode nach.

Freiburg, Endingen, 17. April 1944.

In tiefem stillen Schmerz:
Karl Rietsch und Frau, Eltern
Albert Rietsch und Frau, Großeltern
August Sellnacht und Frau, Großeltern
und alle Anverwandten

Das unerbittliche Schicksal brachte mir die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser herzensguter Bruder

Walter Mößinger
Unteroffizier und Flugzeugführer
Inh. des Kriegsverdienstkreuzes m. Schwertern

im Alter von 24 Jahren den Fliegertod erlitten hat.

Teningen, den 19. April 1944

In tiefem Schmerz:
Frau Emma Mößinger Witwe
O.-Gefr. **Fritz Mößinger,** in Gefangenschaft
O.-Gefr. **Wilfried Mößinger,** z. Zt. im Felde
und Anverwandte

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. April um 15 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gegen
Bezugscheine
und Kleiderkarten, soweit diese nicht unter die Verkaufssperre fallen, sind gute Einkaufsmöglichkeiten in
Textilwaren
wie LEIBWÄSCHE
BERUFSKLEIDUNG usw.
geboten. Schicken Sie Ihre Bezugscheine und Kleiderkarten an die Firma
Textilmanufaktur Haagen
Wilhelm Schöpflin
HAAGEN/BADEN
Versand fremder u. eigener Erzeugnisse

Auch im Sommer 1943 hat
NIROSAN
in den Lagen, in denen Heu- und Sauerwurm stärker auftraten, beste Abtötungsergebnisse gebracht. — Neben dieser bewährten und ausgezeichneten Wurmwirkung verbessert der Nirosan-Zusatz die physikalischen Eigenschaften der Spritzbrühen.
»Bayer«
I. G. Farbenindustrie AG.
Pflanzenschutz-Abteilung
Leverkusen

Mit behördlicher Genehmigung
vormittags geschlossen
Radiospezialgeschäft
Adolf Camorani / Ing.
Emmendingen — Telefon 570

Auch **Arznei** ins Luftschutzgepäck!
Der Kampf um den Sieg verlangt die schnellste Gesundung jedes Kranken. Ärztliche Verordnungen müssen deshalb auch im Ernstfall des Luftkrieges eingehalten werden.
ASTA
ARZNEIMITTEL

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Chef der Transporteinheiten, Berlin NW 40, Alsenstr. 4, Telefon 11 65 81 sucht: **Kraftfahrer, Kraftfahranlernlinge, Fachkräfte der Autobranche** aller Art, **Vulkaniseure, Stellmacher, Maschinenbuchhalter (-innen), Adremapräger** (-innen), **Abrechner (-innen), Kontingentbuchhalter- u. Lohnbuchhalter** (-innen), gelernte **Kaufleute, Volljuristen, Zahnärzte und Zahntechniker, Köche, Uhrmacher, Kontoristinnen, Stenotypistinnen, Küchenhilfen.** Einsatz im Reich und den besetzten Gebieten. 4488

Zentral-Theater
EMMENDINGEN
Mittwoch, 19. April, 7.30 Uhr
und Donnerstag
GUSTAV FROEHLICH
MARTE HARELL
THEO LINGEN
Tolle Nacht
Ein fröhlicher Tobis-Film, ein verliebtes Katz- und Mausspiel in einem nächtlichen Hotel um eine schöne Sängerin
Jugendverbot!

Phebrocon-Serol
gegen
Fuss-Flechte
Juckreiz u. Entzündung zwischen den Zehen.
Erhältlich in Apotheken
Merz & Co. Frankfurt am Main

Direktor sucht i. hiesigen Bezirk f. seine Familie (nur Erw.) 3—5-Zimmer-Wohnung leer od. teilmöbl., a. l. Landhaus od Villa. Evtl. Kauf od. Pacht. Erst. Refer. Gefl. Angeb. an Dir. Schmidt, z. Zt. Hohen-Neuendorf, Kr. Niederbarnim, Berliner Str. 50.

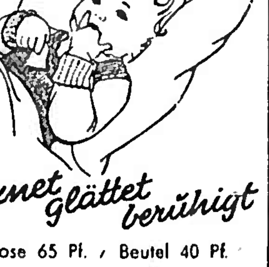
Geldbetrag
am Samstag in Endingen **gefunden.**
Zu erfragen in der Druckerei E. Wild, Endingen. 4697

Zwei
Äcker
zu verpachten
Näheres zu erfragen in d. Druckerei Wild Endingen a. K.

Eine 34 Wochen trächtige
Kuh
mit dem 3. Kalb tragend zu verkaufen.
Landeck, Robert-Wagner-Straße 12

Zu verkaufen ein schönes
Mutter-Schwein
zur Zucht geeignet.
Köndringen
Adolf-Hitler-Str. 5

Zwei
Ziegen
davon eine Trächtige, zu verkaufen.
Remigius Seiler
Denzlingen
Weingartenstr. 6, Gbl.

Der lockere, feine
NIVEA
KINDERPUDER

trocknet glättet beruhigt
Streudose 65 Pf. / Beutel 40 Pf.
Beiersdorf
Spart Verpackung! Nehmt die Beutel zum Nachfüllen der Papp-Streudosen!

Verpackung sparen!
Für Ihr Kind
HIPP's m. Kalk und Malz
Im Nachfüllbeutel verwenden!

Breisgauer Nachrichten

Erscheinungsweise: täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: monatlich frei Haus 1.85 RM einschließl. Botenlohn, durch die Post 1.70 RM zuzügl. Postzustellgeld. - Einzelpreis je Stück 10 Rpf. Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung des Bezugspreises

Heimatzeitung für den Kreis Emmendingen
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Draht-Anschrift: Dölter Emmendingen / Fernsprecher 303 / Geschäftsstelle: Karl-Friedrich-Straße 11

Anzeigen: Grundpreis für die 22 mm breite, 1 mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 4,5 Rpf; einspaltige Kleinanzeigen 3 Rpf; für die 68 mm breite, 1 mm hohe Zeile im Textteil oder deren Raum 20 Reichspfennig. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß. Postscheckkonto Nr. 7382 Karlsruhe. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 16 gültig

Nr. 92 | **Emmendingen, Donnerstag, 20. April 1944** | **79. Jahrgang**

Zum Führer-Geburtstag

Der Führer ist der Schöpfer des Gesetzes, nach dem wir zur Erfüllung eines geschichtlichen Auftrages angetreten sind. Er hält es fest in seinen Händen, umgeifert vom Haß des ewigen Juden; getragen von dem Vertrauen des eigenen Volkes. Wenn es überhaupt noch einer Bewährungsprobe bedurft hätte, dann ist sie in den Tagen dieses erbitterten Ringens gegen die Horden der Steppe, gegen die Armeen der Plutokraten und gegen die Terrorangriffe der Luftgangster in eindeutiger Klarheit erbracht worden. Führer und Volk sind zu einer unzertrennbaren Einheit zusammengewachsen.

Es war eines der Hauptziele der gegnerischen Agitation, die Führung vom Volk und das Volk von der Führung zu trennen. Die Mittel der Lüge und der Verhetzung, die im ersten Weltkrieg eine unheilvolle Spaltwirkung ausübten, blieben diesmal ohne Erfolg. Heimat und Front verließen sich felsenfest aufeinander und sammelten immer neue Kraft aus dem gewaltigen Willen, den der Führer aus dem nationalsozialistischen Ideengut entwickelt und ausstrahlt. An dem Tag, an dem die englische Agitation wütend eingestehen mußte, daß man alle Hoffnung auf einen Zerfall der inneren deutschen Geschlossenheit aufgeben müsse, hatten wir eine Schlacht gewonnen, die in ihrer geschichtlichen Bedeutung mehr wiegt als die Vernichtung einer feindlichen Armee. In England hat man sich abgewöhnt, einmal vom deutschen Führer und ein anderes Mal vom deutschen Volk zu sprechen. „Die Nazis haben uns gestoppt", hieß es, als die anglo-amerikanischen Angriffe bei Monte Cassino in Feuer und Blut liegen blieben. „Es sind alles fanatische Nationalsozialisten", sagte Reuter, um den Mißerfolg einigermaßen verständlich zu machen. In der USA.-Presse wird es beklagt, daß deutsche Gefangene den politischen Beeinflussungsversuchen völlig unzugänglich gegenüberstehen. „Sie schwören auf ihren Hitler und zweifeln keinen Augenblick an ihrem Sieg", schrieb die „New-York-Times" verwundert und ärgerlich. Es ist eben so, daß in den Ländern unserer plutokratischen Gegner, die trotz aller demokratischer Phrasen innerlich durch Klassen, und Parteienkampf zerrissen sind, kein Verständnis dafür aufkommen kann, daß ein Volk bedingungslos einig und ebenso bedingungslos mit seiner Führung verbunden ist. Wir haben es nicht nötig, dem Führer zu seinem fünfundfünfzigsten Geburtstag das Geschenk eines neuen Vertrauens anzubieten. Wir können nur sagen, daß das alte Vertrauen ein unverbrüchliches Band ist, das umso fester wird, je mehr es im Brand unseres Schicksalskampfes glüht.

Presse-Hoffmann (Wb.)

Wir wissen, was wir dem Führer zu danken haben. Deutschland lag in tiefer Not, politisch und wirtschaftlich, als er die Macht übernahm und einen Kurs befahl, der aus den Niederungen des Elends und der Schande in die helle Zukunft des Aufstiegs und der Freiheit führt. Ist es überhaupt noch nötig, an die Einzelheiten des riesenhaften Werkes zu erinnern, das in wenigen Jahren erwuchs? Wie ein böser Spuk verschwand die Geißel der Arbeitslosigkeit, die Erweiterung der sozialen Fürsorge mit all ihren Verzweigungen verbannte die Not aus dem Volk, das schöne Wort „Mutter und Kind" wurde zum ethischen Prinzip erhoben, jedem deutschen Jungen ohne Unterschied des elterlichen Standes und Vermögens stand plötzlich der Weg nach vorn offen, in den Bezirken der Wirtschaft trat an die Stelle des liberalistischen Gewinnstrebens die nationalsozialistische Verpflichtung zur Ausrichtung auf den Wohlstand des ganzen Volkes. Es war noch längst nicht alle Arbeit getan, als der Weltkapitalismus, der die industrielle Reservearmee der Verelendeten und Arbeitslosen zur Sicherung seiner Profite brauchte, die finstere Hetze entfesselte, die zum Kriege führte, den wir zur Erhaltung unserer bisherigen Errungenschaften und zur Ermöglichung eines weiteren Aufbaues bis zum siegreichen Ende durchkämpfen müssen.

Wir sind ein Volk von Kameraden geworden, und neben jedem von uns steht der Führer als guter Kamerad. Er trägt die größte Bürde von uns allen; er trägt eine weltgeschichtliche Verantwortung auf seinen Schultern, er trägt sie aus freiem Entschluß für uns und ganz Europa. Wir aber wollen seinen Geburtstag benutzen, um die Hingabe unserer vollen persönlichen Kraft an das große Werk des Sieges zu geloben, eines Sieges, der die Tore zu einem Frieden des Glückes öffnen wird.

Hitler das Fundament unserer Widerstandskraft

Aufruf des Reichsmarschalls zum Geburtstag des Führers

Reichsmarschall Hermann Göring hat anläßlich des Geburtstages des Führers folgenden Aufruf an das deutsche Volk erlassen:

„Deutsche Volksgenossen!

Unserem Führer, der heute in schicksalentscheidender Zeit sein 55. Lebensjahr vollendet, klingen die aufrichtigsten Glückwünsche aus allen deutschen Gauen, aus Front und Heimat entgegen. Ihn grüßen wir von ganzem Herzen, seiner gedenken wir in tief empfundener Verehrung. Für ihn erflehen wir den Schutz und den Segen des Allmächtigen.

In allen Prüfungen dieses Krieges, in härtestem Kampf und angespanntester Arbeit hat sich gezeigt, wie fest und eng Führer und Volk miteinander verbunden sind. Dieses Treueverhältnis haben die Feinde unter Einsatz verlogenster Propaganda und grausamsten Terrors zu stören versucht. Sie haben damit das Gegenteil erreicht. Unter den wachsenden Anforderungen des Krieges hat sich das deutsche Volk, rings umbrandet von Haß und Vernichtungswillen, nur noch entschlossener um seinen Führer geschart. Was wir Adolf Hitler einst in glücklichen Friedensjahren freudig bewegten Herzens gelobt haben, ist vom ganzen deutschen Volk in den Stunden dieses furchtbaren Weltenbrandes getreulich gehalten und durch Opfer und Tat erhärtet worden.

Nie zuvor hat es in unserem Vaterland eine so fest gefügte Einheit zwischen Führung und Volk gegeben wie in unseren Tagen. Das ist für unsere Politik und für unsere Kriegführung schlechthin entscheidend. Unser Volk mit seinen reichen Fähigkeiten und seiner angeborenen Tüchtigkeit ist allen Aufgaben gewachsen, wenn es sich einer guten Führung gläubig anvertrauen kann. Die deutsche Geschichte wäre weit weniger von Tragik überschattet, wenn es nicht früher so oft in Stunden der Gefahr an straffer Zusammenfassung aller Kräfte und ihrer zielklaren Lenkung durch einen übergeordneten starken Willen gefehlt hätte. Heute bildet die einzigartige innere Geschlossenheit des deutschen Volkes und seine einheitliche Ausrichtung unter der Führung Adolf Hitlers das eherne Fundament unserer Widerstandskraft.

Dieses Fundament kann, das ist meine heilige Ueberzeugung, auch in Zukunft niemals gestört werden. Zu tief hat sich das Vertrauen zu Adolf Hitler in Herz und Sinn aller Volksgenossen gesenkt; zu klar ist überall die Erkenntnis von der Notwendigkeit einer starken Führung. Soldat und Staatsmann aus innerer Berufung, hat der Führer sein Volk in den wenigen Friedensjahren, die ihm Mißgunst und die Anmaßung der Feinde ließen, aus tiefstem Elend aufwärts zu neuem Leben geführt und ein machtvolles festgefügtes Reich geschaffen. Er hat die Fackel des deutschen Sozialismus entzündet, ihm verdankt unsere unvergleichliche Arbeiterschaft mehr als allen Politikern vor ihm. Darum vertrauen wir darauf, daß es auch seiner Kraft gelingen wird, Reich und Volk durch den reißenden Strom dieses gigantischen Krieges zu neuen festen Ufern zu führen. In ihm verkörpert sich unsere Siegeszuversicht. In ihm lebt unser Glaube an die Größe und Herrlichkeit des Reiches, der ewigen Heimat aller Deutschen. Sein leidenschaftlicher Wille durchglüht Front und Heimat. Sein heldenmütiger Geist erfüllt uns alle auch in schweren und dunklen Tagen immer wieder mit neuem Mut und neuer Kraft.

Mögen auch tausend Gefahren drohen, neue Sorgen und Lasten unvermeidbar sein und weitere Anstrengungen und Opfer unserer harren, wir scheuen sie nicht. Zuversichtlich und zu jedem Einsatz bereit kämpfen und werken wir an der Seite unseres Führers. Die Treue zu ihm verbürgt die Freiheit und den Sieg!"

Starker deutscher Kampfflugzeugverband griff London an

Sowjets in schwungvollen Angriffen südlich des Dnjestr zurückgeworfen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 19. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Kampfraum von Sewastopol griffen die Sowjets, von starker Artillerie und Schlachtfliegern unterstützt, unsere Stellungen vergeblich an.

Am unteren Dnjestr scheiterten zahlreiche feindliche Angriffe unter Abschuß einer größeren Anzahl von Panzern. Oertliche Einbrüche wurden bereinigt oder abgeriegelt. Auch nördlich Jassy brachen stärkere Angriffe der Bolschewisten zusammen. In der östlichen Bukowina säuberten rumänische Truppen das in den Vortagen gewonnene Gelände vom Feinde.

Zwischen den Karpathen und dem Raum östlich Stanislau setzten deutsche und ungarische Divisionen ihre Angriffe erfolgreich fort. Dabei wurde die Stadt Nadworna von ungarischen Truppen genommen. Südlich des Dnjestr warfen deutsche Verbände die Sowjets in schwungvollem Angriff weiter zurück. Im Kampfraum westlich Tarnopol und südwestlich Luck brachen wiederholte Angriffe der Bolschewisten in harten Kämpfen zusammen.

An der übrigen Ostfront keine besonderen Ereignisse.

Im Landekopf von Nettuno und südlich der adriatischen Küste brachen feindliche Vorstöße unter blutigen Verlusten für den Gegner zusammen.

In den Mittagsstunden des 18. April drangen starke nordamerikanische Bomberverbände unter Jagdschutz bis in den Raum von Berlin vor. In verschiedenen Orten, besonders in Rathenow, entstanden Schäden und Verluste unter der Bevölkerung. Trotz schwieriger Abwehrbedingungen wurden 44 feindliche Flugzeuge, darunter 40 viermotorige Bomber, abgeschossen. Bei der Abwehr dieser Angriffe zeichnete sich ein Jagdverband unter Führung von Major Karl-Friedrich Müller durch die Vernichtung eines geschlossenen feindlichen Bomberverbandes aus. Angriffe britischer Bomber richteten sich in der vergangenen Nacht gegen den Raum von Paris und das Ostseegebiet. Einige feindliche Flugzeuge drangen nach Westdeutschland und in den Raum von Berlin vor. Durch Nachtjäger und Flakartillerie wurden 14 Bomber vernichtet.

Ein starker Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge griff in der letzten Nacht London an. In den Zielräumen entstanden Großbrände und Zerstörungen. Andere Kampfflugzeuge belegten Ziele in Ostengland mit Bomben.

Neuer Eichenlaubträger

DNB Berlin, 19. April. Der Führer verlieh am 13. April das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Hogrebe, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment, der am 29. Januar 1944 im Wehrmachtbericht genannten rheinisch-westfälischen 126. Infanteriedivision, als 454. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Badoglio-Regierung tritt zurück

Volksfrontregierung, die Vorstufe zum Bolschewismus unter Badoglio in der Neubildung

DNB. Stockholm, 19. April. Wie Reuter aus zuverlässiger Quelle erfahren hat, hat „Marschall Badoglio Viktor Emanuel den Rücktritt seines Kabinetts übermittelt. Der Exkönig hat ihn bereits mit der Neubildung eines Kabinetts beauftragt.

Aus ergänzennen Meldungen der englischen Nachrichtenagentur geht hervor, daß Badoglio im Begriff ist, nach dem Vorbild der Volksfrontregierungen ein neues Kabinett zu bilden. Er hat deshalb mit dem Kommunistenführer Ercoli (Togliatti), dem Liberalen Dr. Croce und dem Aktionsparteiler Caracciole Verhandlungen aufgenommen. Diese Parteivertreter sind typische Gestalten einer Volksfrontregierung, die bekanntlich stets der Vorläufer des Bolschewismus ist. Ercoli hat laut Reuter auch schon durchblicken lassen, daß die Kommunisten über stärkste Kräfte in Süditalien verfügen und infolgedessen Bedingungen stellen müßten. Außer Badoglio selbst soll nur der Marineminister in dem neuen Volksfrontkabinett Badoglios wiederkehren, ein Beweis mehr, daß der Verräter Badoglio alles tut, um sein verratenes „Volk" dem Bolschewismus in die Arme zu treiben.